Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 246.

Donnerstag den 26. Oktober 1876.

(3916)

Nr. 14550.

Kundmachung.

Um irrtümlichen Gerüchten entgegenzutreten, wird hiemit bekannt gemacht, daß die **Ausschmückung der Gräber zu St. Christof** keinem Anstande unterliegt.

Stadtmagistrat Laibach am 24sten Oktober 1876.

Der Bürgermeister:
Anton Laschau.

(3873—2)

Nr. 11243.

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Presbgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 42 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Novice“ vom 18. Oktober 1876 auf der Seite 336 in der ersten und zweiten Spalte unter der Ueberschrift: „Avstrija in jugoslovanski boj“ abgedruckten, mit: „Kri se preliva“ beginnenden und mit: „sita Italija“ endenden Artikels, sowie der auf der Seite 339 in der zweiten Spalte abgedruckten Notiz: „Pobirki iz časnikov“, beginnend mit: „Turski list“ und endend mit: „o Londonu“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 302 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. B. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 42 der Zeitschrift „Novice“ vom 18. Okt. 1876 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Presbgesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 für 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes des beanständeten Artikels und der beanständeten Notiz veranlaßt.

Laibach am 21. Oktober 1876.

(3872—3)

Nr. 11242.

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Presbgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 240 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 19. Oktober 1876 auf der dritten Seite in der ersten und zweiten Spalte abgedruckten Originalcorrespondenz: „Iz savinjske doline 16. oktobra.“ (Izv. dop.), beginnend mit: „Mnogo je“ und endend mit: „Kaj voč“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 302 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488, 489 und 493 St. B. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 240 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 19ten Oktober 1876 bestätigt und zufolge §§ 36 und 37 des Presbgesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 für 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes der beanständeten Correspondenz veranlaßt.

Laibach am 21. Oktober 1876.

(3889a—1)

Kundmachung.

Das k. k. Reichs-Kriegsministerium beabsichtigt den Bedarf der in dem beifolgenden Verzeichnisse benannten Artikel für das Jahr 1877 im Wege der allgemeinen Concurrenz sicherzustellen, und erläßt zur Einbringung schriftlicher Offerte hiemit die öffentliche Aufforderung. Zur Richtschnur für die hierauf Reflectirenden hat im allgemeinen folgendes zu dienen:

1. Bei der Offertverhandlung werden nur solide, leistungsfähige Personen, welche die offerierten Artikel in ihrem eigenen Geschäfte anfertigen, berücksichtigt. Zwischenhändler, dann Personen, welche weder in Oesterreich noch in Ungarn das Staatsbürgerrecht genießen, sind von der Lieferung grundsätzlich ausgeschlossen.

2. Jeder Concurrent hat mit dem Offerte ein Certificat beizubringen, durch welches derselbe von einer Handels- und Gewerbekammer oder, wo eine solche nicht besteht, von der hiezu berufenen Behörde (Genossenschaft, Ortsbehörde) als befähigt erklärt wird, die zur Lieferung angebotene Menge zu den festgesetzten Terminen herstellen zu können.

Auch soll in diesem Certificate bestätigt sein, daß der Offerent nach seiner Geschäftsbranche (Profession) rücksichtlich der angebotenen Gegenstände Selbsterzeuger ist.

Die den Offerenten nur versiegelt zu übergebenden Certificate müssen versiegelt überreicht werden.

Dort wo Handels- und Gewerbekammern bestehen, wird sich das Reichs-Kriegsministerium mit den von Genossenschaften oder Gemeindevorständen ausfertigten und bestätigten Leistungsfähigkeits-Zeugnissen nicht begnügen.

Offerte, welche mit einem solchen Certificate nicht versehen sind, bleiben unberücksichtigt.

3. Zur Lieferung können nur die in dem erwähnten Verzeichnisse angefügten Artikel und Gegenstände angeboten werden. Es kann wol bis zur Höhe des im Verzeichnisse angeführten Maximal-Quantums, in keinem Falle aber ein geringeres als das angeführte Minimal-Quantum offeriert werden.

4. Von den zur Lieferung ausgeschriebenen Artikeln dürfen nur jene offeriert werden, welche der Offerent entweder ganz oder durch Beigabe von Zugehör in seiner Fabrik oder Werkstätte verfertigt. (Punkt 2.)

5. Die Einlieferung hat grundsätzlich zu jenem Montursdepot zu geschehen, für welches die Artikel beim Vertragsabschlusse bestellt worden sind.

Wird aber die Einlieferung zu dem, den Offerenten nächstbeständlichen Montursdepot beabsichtigt, was im Offerte zu erklären ist, so hat der Offerent auf seine Kosten die Expedition an jenes Montursdepot zu besorgen, für welches laut Vertrag die Artikel erforderlich sind und bestellt werden.

Montursdepots befinden sich in Wien, Brünn, Budapest und Graz.

6. Die sämtlichen Artikel müssen nach den bei den Montursdepots, dann bei den Filial-Montursdepots zu Jaroslau und Karlsburg zur Einsicht bereit stehenden gestempelten Mustern, deren Qualität als das Minimum anzusehen ist, geliefert werden.

Die Lieferung hat bis spätestens Ende September 1877 derart in vier gleichen Raten beendet zu werden, daß von dem bestellten Quantum

ein Viertel bis Ende März	} 1877
„ „ „ Mai	
„ „ „ Juli	
„ „ „ September	

zur Abstattung gelangt.

Jeder Offerent verpflichtet sich auch, einen etwaigen Mehrbedarf an den ihm zur Lieferung übertragenen Gegenständen bis zur Hälfte der pro 1877 bestellten Menge über Aufforderung des Reichs-Kriegsministeriums binnen sechs Monaten nach erfolgter Bestellung zu liefern. Eine solche Mehrbestellung kann während des ganzen Jahres 1877 jederzeit stattfinden.

Für einen solchen Mehrbedarf gelten die gleichen Preise und Vertragsbedingungen, wie für die ursprüngliche Bestellung pro 1877.

7. Das Reichs-Kriegsministerium behält sich vor, bei Beurtheilung der Offerte nicht allein auf die Preise, sondern auch auf die Solidität und Leistungsfähigkeit des Offerenten zu reflectieren und hienach zu entscheiden.

8. In dem Offerte, welches nach dem dieser Kundmachung weiters beigefügten Formulare zu verfassen ist, soll das Montursdepot, zu welchem geliefert werden will, das Quantum (dessen eventuelle Restringierung sich übrigens seitens des Militärärars ausdrücklich vorbehalten wird), ferner der Preis eines jeden Artikels in österr. Währung — letzterer in Ziffern und Buchstaben — genau und deutlich angegeben sein.

9. Ueberreichen mehrere Unternehmer gemeinschaftlich ein Offert, so haben sie alle unter Angabe ihres Charakters und Wohnortes das Offert zu unterfertigen und ausdrücklich zu erklären, daß sie sich dem k. k. Militärärar für die genaue Erfüllung der Lieferungsbedingungen in solidum, das heißt einer für alle und alle für einen zu haften verbinden; ferner haben sie jenen zu bezeichnen, welcher im Namen aller als Bevollmächtigter in diesem Lieferungs-Geschäfte mit dem Reichs-Kriegsministerium zu verkehren bestimmt ist.

10. Für die Zubehaltung des Offertes ist ein Badium im Betrage von fünf Prozent des, nach dem für

die offerierten Artikel geforderten Preise entfallenden Wertes bei einer Militärkasse zu erlegen. Das Badium kann entweder in barem Gelde, in Realhypotheken oder in zum Cautionserlage geeigneten Papieren geleistet werden. Pfandbestellungs- und Bürgschaftsurkunden können jedoch nur dann als Badium angenommen werden, wenn dieselben durch Einverleibung auf ein unbewegliches Gut gesetzlich sichergestellt und bezüglich der Offerenten in der österreichischen Reichshälfte mit der Beköstigung der betreffenden k. k. Finanzprocuratur bezüglich ihrer Annehmbarkeit versehen sind, während sich die Offerenten aus Ungarn bezüglich der Bestätigung solcher Urkunden an einen der vom General-(Militär-) Commando aufgestellten Rechtsvertreter des Militärärars zu wenden haben.

11. Der Erlag des Badiums ist unter Anführung des Betrages und der Beschaffenheit desselben (Bauschaft, Werthpapiere, Urkunden) im Offerte zu erwähnen.

Die Depositen Scheine über dasselbe, eventuell die Pfandbestellungs- oder Bürgschaftsurkunden, sind zu gleicher Zeit mit dem versiegelten Offerte, jedoch in einem abgeforderten, gleichfalls versiegelten Couvert (nach dem am Schlusse der Kundmachung angezeichneten Formulare) einzusenden.

12. Wegen Erlag des Badiums ist sich rechtzeitig und nicht erst in den letzten Tagen vor Ablauf des Termins an die hiezu berufene Militärkasse zu wenden.

13. Die Offerte und die abgefordert beizubringenden Beweisdocumente über das Badium haben unmittelsbar und längstens

bis 15. Dezember 1876,

zwölf Uhr mittags, bei dem k. k. Reichs-Kriegsministerium im Einreichungsprotokoll einzutreffen. Später einkommende Offerte können nicht berücksichtigt werden.

14. Unvollständige oder undeutliche Offerte oder solche, welche durch kein Badium gesichert sind, oder nicht den aufgestellten Bedingungen entsprechen, bleiben ebenfalls unberücksichtigt.

15. Die Detailbedingungen werden in Form eines Vertragsentwurfes abgefaßt und können vollinhaltlich bei jeder Militärintendantz, bei jedem Montursdepot und Filial-Montursdepot, dann bei den Handels- und Gewerbekammern der österreichisch-ungarischen Monarchie eingesehen werden.

16. In dem Offerte haben die Unternehmer ausdrücklich zu erwähnen, daß sie die Lieferungs- und Contractbedingungen (Vertragsentwurf), wie auch die Musterproben eingesehen haben und sich den erwähnten Bedingungen unterwerfen.

17. Das Offert ist für den Offerenten, welcher sich des Rücktrittsbesugnisses und der im § 862 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches und in den Artikeln 318 und 319 des Handelsgesetzbuches normierten Fristen für Annahme seines Versprechens ausdrücklich begibt, vom Momente der Ueberreichung, für das k. k. Militärärar aber erst dann rechtsverbindlich, wenn der Ersteher von der erfolgten Genehmigung seines Offertes seitens des k. k. Reichs-Kriegsministeriums verständigt worden ist.

18. Wird ein Offert nicht seinem vollen Inhalte nach, sondern nur unter Restringierung des angebotenen Quantum oder des Preises angenommen, so hat der betreffende Offerent längstens binnen fünf Tagen nach Empfang der Verständigung hierüber bei jenem Montursdepot, durch welches er die Verständigung erhalten hat, die schriftliche Erklärung abzugeben, ob er die Modificierung seines Offertes annimmt oder nicht.

Das Reichs-Kriegsministerium hält sich an eine modificirte Lieferungsbewilligung nicht mehr für gebunden, wenn von dem betreffenden Offerenten innerhalb dieser fünf-tägigen Frist die erwähnte Erklärung gar nicht oder nicht in bestimmter Weise abgegeben worden sein sollte.

Der Offerent bleibt übrigens an sein Offert auch dann gebunden, wenn von den darin cumulativ enthaltenen Anboten nur ein oder der andere Anbot angenommen wurde.

19. Nach der erfolgten Genehmigung der Anbote sind die betreffenden Offerenten gehalten, das Badium auf den Betrag der 10 procentigen Caution zu erhöhen und den förmlichen Contract abzuschließen.

Ein Pare des Contractes ist auf Kosten des betreffenden Contrahenten mit dem kassenmäßigen Stempel zu versehen.

Sollte sich aber ein Ersteher weigern, den Vertrag zu unterfertigen, oder sollte er zur Unterfertigung des Vertrages, ungeachtet der an ihn hiezu ergangenen Einladung, nicht erscheinen, so vertritt das genehmigte Offert in Verbindung mit den bekanntgegebenen Bedingungen die Stelle eines Vertrages.

Wien, im Oktober 1876.

(3874-2)

Nr. 21491.

Kundmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß zum Behufe der **Anlegung eines neuen Grundbuches** für die

Katastralgemeinde Oberschischka

in Gemäßheit des § 15 des Landesgesetzes vom 25. März 1874, Nr. 12 L. G. Bl., die Lokalerhebungen auf den 30. Okt. 1876, und wenn notwendig auf die folgenden Tage, jedesmal um 8 Uhr vormittags, in dem Orte Oberschischka mit dem Beisügen angeordnet werden, daß bei denselben alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur

Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorbringen können.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Oktober 1876.

(3780-5)

Nr. 9103.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Großlaschitz wird bekannt gemacht, daß die auf Grundlage der behufs

Anlegung des neuen Grundbuches

für die **Katastralgemeinde Kompolje** gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbögen nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Katastralmappe und dem Erhebungsprotokolle vom 22. Oktober 1876 an durch vierzehn Tage in der Gerichtskanzlei zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

Für den Fall, daß Einwendungen gegen die Richtigkeit der Besitzbögen, welche hiergerichts oder am unten angeetzten Tage bei dem Leiter der Erhebungen mündlich oder schriftlich angebracht werden können, erhoben werden, wird die Vornahme der weiteren Erhebungen

am 7. November 1876,

vormittags 9 Uhr, beim Gemeindebeamte in Kompolje stattfinden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 des allgemeinen Grundbuchsgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete, binnen drei Wochen vom Tage der Kundmachung dieses Edictes gerechnet, um die Nichtübertragung ansucht.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 18. Oktober 1876.

Anzeigebblatt.

(3667-2)

Nr. 6097.

Dritte exec. Feilbietung.

Nachdem in der Executionsfache der Katharina Florian von Krainburg, durch Herrn Dr. Burger in Krainburg, gegen Jakob Jeglic von Oberfeistritz pcto. 1050 fl. die mit dem Bescheide vom 5. Juni 1876, Z. 3649, auf den 2. Oktober d. J. angeordnete zweite Realfeilbietung fisiert worden ist, so wird zu der auf den

2. November d. J. angeordneten dritten Feilbietung geschritten. R. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. September 1876.

(3539-2)

Nr. 3715.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Helena Thoman von Steinbüchel, unbekanntem Aufenthalte, und deren unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Herr Theodor Thoman von Steinbüchel sub praes. 22. September 1876, Z. 3715, das Gesuch um Löschung des auf seinen Realitäten sub Post-Nr. 52072/b und Ref.-Nr. 761 ad Herrschaft Radmannsdorf für das Heiratsgut aus dem Ehevertrage vom 23. Jänner 1810 pr. 12941 fl. L. W., die Widerlage pr. 5882 fl. 2 1/2 kr. L. W. und das Geschenk pr. 352 fl. 56 2/3 kr. L. W. vorgemerkten Pfandrechtes eingebracht, worüber im Sinne und unter den Folgen des § 45 a. G. D. die Tagssatzung auf den

3. November 1876, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und denselben zur Wahrung ihrer Rechte Andreas Supan von Vormarkt als curator ad actum aufgestellt wurde. R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 22. September 1876.

(3459-2)

Nr. 5017.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria Modic verehelichte Mohar, sowie an die unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird der unbekannt wo befindlichen Maria Modic verehelichten Mohar sowie den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Mohar von Winkel bei Reifnitz die Klage auf Verjähr- und Erbschaftenerklärung der für dieselbe auf seiner Realität Urb.-Nr. 702 ad Herrschaft Reifnitz aus dem Ehevertrage vom 25ten Juni 1808 haftenden Forderung pr. 1700 fl. sub praes. 13. Juli 1876, Z. 5017, eingebracht, worüber die Tagssatzung zum mündlichen Verfahren auf den

3. November 1876, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet worden. Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben

vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Erhounit, k. k. Notar in Reifnitz, als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 19ten August 1876.

(3632-3)

Nr. 8410.

Executive Realitäten-Versteigerungen.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur zu Laibach die executive Versteigerung der dem Matthäus Pitti von Jgglaß gehörigen, gerichtlich auf 23 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Sonneg Urb.-Nr. 235, Einl.-Nr. 214 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

4. November, die zweite auf den 6. Dezember 1876 und die dritte auf den 10. Jänner 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Juni 1876.

(3549-2)

Nr. 3609.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ober-Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, in Vertretung des h. k. k. Aarars und Grundentlastungsfondes, gegen Simon Jarc von Pristava wegen aus dem Rückstandsausweise vom 25ten Oktober 1875 schuldigen 43 fl. 26 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen,

im Grundbuche der Herrschaft Billischgraz sub Ref.-Nr. 113 und sub Urb.-Nr. 132 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

4. November, 6. Dezember 1876 und 20. Jänner 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 26. Juni 1876.

(3544-3)

Nr. 343.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Gurkfeld die exec. Versteigerung der dem Johann Racič von Cirklej gehörigen, gerichtlich auf 821 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 141, Ref.-Nr. 117 ad Gut Weinhof bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

4. November, die zweite auf den 4. Dezember 1876 und die dritte auf den 8. Jänner 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei in Gurkfeld mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 23ten Jänner 1876.

(3561-3)

Nr. 4495.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ober-Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vorsteherung der Filialkirche St. Peter zu Dvor, durch Dr. Sajovic von Laibach, gegen Franz Dolenc von Dolencavas wegen aus dem Urtheile vom 25. Sept. 1875, Z. 6592, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c. in die

exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billischgraz sub tom. I., fol. 43, Ref.-Nr. 34 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 7355 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

4. November, 6. Dezember 1876 und 24. Jänner 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 26ten Juli 1876.

(3457-3)

Nr. 4915.

Erinnerung

an die Präntenden der Verlagsmasse nach Paul Mihic von Masareben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird den Präntenden der Verlagsmasse nach Paul Mihic von Masareben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Baschnik von Masareben als Machthaber des Georg Baschnik von Amstetten die Klage de praes. 10. Juli 1876, Z. 4915, auf Zahlung der Darlehen pr. 200 fl. und pr. 500 fl. sammt Anhang c. s. c. angebracht, worüber die Tagssatzung zum summarischen Verfahren auf den

3. November l. J., vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Präntenden der Verlagsmasse diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Josef Thuma von Masarn als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 26ten August 1876.

Zahnarzt Dr. Tanzer

(3831) 2-2 aus Graz
ordiniert einschliesslich bis 31. Oktober täglich
von 8 Uhr früh bis 5 Uhr abends in

Laibach, „Hotel Elefant“
Zimmer-Nr. 35 & 36 (II. Stock, ober
dem Hauptthor).

Ein Praktikant oder Lehrjunge

findet sofort Aufnahme bei (3891) 2-2
Anton Krisper.

Zu verkaufen

beim Gute Weixelstein nächst
Steinbrück:

Zwei grosse, fettgemästete Ochsen,
schweizer Rasse, ein sprungfähiger zweijähriger
Stier, reiner pingauer Rasse, und einige
Schweine. (3892) 2-1

Für Wirthe und Bierversilberer.

Eine grössere Quantität gutes, abgelagertes
Bier

verkauft zu den billigsten Preisen die (3882) 3-2
**Alfred Hartmann'sche Con-
cursmasse-Verwaltung.**

Wohnung

zu vermieten

in der **Dampfmühlgasse Nr. 158**, bestehend
aus 3 Zimmern nebst dazu gehörigen Nebenloka-
litäten und Garten — vom 1. November an.
Näheres bei dem Hauseigentümer **Franz
Pirker** zu erfragen. (3913) 3-1

Schmerzlos

ohne Einspritzung,
ohne die Verdauung störende Medicamente,
ohne Folgekrankheiten und Berufsstö-
rung heilt nach einer in unablässigen Fällen be-
währten, ganz neuen Methode
Harnröhrenentzündungen,
sowohl frisch entstanden als auch noch so
sehr veraltete, naturgemäss, gründlich
und schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät,
Ord.-Anhalt nicht mehr Haasburgergasse sondern
Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.
Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei
Frauen, Bleichsucht, Unreinlichkeit, Postu-
tionen.

Mannesschwäche,
ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen,
Syphilis und Geschwüre aller Art.
Viele dieser Fälle werden durch die strengste
Diätetion verhängt, und werden Medicamente
auf Verlangen sofort eingegeben. (4076) 100-91

(3800-2) Nr. 20505.

Curatelsverhängung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei **Barthelma Dobl** von **Stojice**
insolge Beschlusses des hohen k. k. Landes-
gerichtes vom 2. September 1876, Zahl
7009, als Verschwender erklärt und ihm
Andreas Dobl von **Stojice** Nr. 5 als Cu-
rator bestellt worden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach
am 9. Oktober 1876.

(2841-3) Nr. 5295.

Edict.

Dem **Miko Jugovic** von **Drenovz**, un-
bekanntem Aufenthalt, wurde über die
Klage de praes. 30. Juli 1876, Z. 5295,
des **Franz Malic** aus **Weinitz** wegen 64 fl.
87 kr. Herr **Peter Persche** aus **Tschernembl**
als curator ad actum bestellt und diesem
der Klagsbescheid, womit zum summarischen
Verfahren die Tagsetzung auf den

2. November 1876,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
wurde zugestellt.

k. k. Bezirksgericht **Tschernembl** am
2. August 1876.

Theehandlung

Preschernplatz Nr. 3, nächst der Hradeckybrücke.

Um ein vollkommenes Assortiment an Thee halten und denselben vor Annahme
fremder und nachtheiliger Warengerüche bewahren zu können, habe ich den Verkauf
dieses Artikels aus meinem Parfümerie-, Galanterie- und Schreibrequisiten-Geschäfte
gänzlich ausgeschieden und denselben mit heutigem Tage in das an mein gegenwärtiges
Geschäft anstossende und hiezu neu hergerichtete Lokale übertragen.

Ich werde daselbst jederzeit alle Gattungen Thees, als: Schwarze Peccoblüten-
und Melangethees, Karavanenthees mit und ohne Blüten, gelben und grünen Thee,
ferner diverse Eis- und Dessertbäckereien, englische Theebäckereien, Wiener, Grazer
und Pressburger Zwiebacke, Chocoladen von Jos. Küfferle & Co. in Wien, N. Lejet in
Triest und Ph. Suchard in Neufchatel, conservierte Früchte und Gemüse, candierte
Früchte, Früchtenpasteten und Liqueurbonbons, Malaga, Sherry, Madeira, echte Char-
treuse, Holländer Liqueure von W. Fockink in Amsterdam und verschiedene Qualitäten
Rum vorräthig haben, wie nicht minder auch Theerequisiten, als: Theekästen und Thee-
bretter, Samovars, Theekessel, Theekannen, Oberskannen, Theeslebe etc. etc. aus China-
silber, Britanniametall, Tombak, Lunaid und Messing.

Ich beehre mich, hiemit einem p. t. Publikum hievon geziemend die Anzeige zu
machen, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch unter Versicherung der solidesten,
billigsten und promptesten Bedienung. — Auswärtige Aufträge werden auf das schnellste
gegen Nachnahme effectuirt.

(3880) 20-2 Hochachtungsvoll **Eduard Mahr.**

Gasthaus-Eröffnung.

Gefertigter beehrt sich dem p. t. Publikum anzuzeigen, dass er das altrenom-
mierte Gasthaus

„zur Rose“, Judengasse Nr. 6,

eröffnet hat.
Gute unterkriener Weine, Götz' Märzenbier, sowie schmackhafte und billige
Speisen, Frühstück und Abend-, auf Verlangen auch Mittagkost, empfiehlt er unter
Zusicherung der reellsten Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Seibert.

Daselbst ist auch eine Monatswohnung zu vergeben. (3917)

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Postave in ukazi za kranjsko ljudsko šolstvo. Befehle und Verordnungen des krain. Volksschulwesens.

Herausgegeben vom krainischen Lehrervereine.

414 Seiten. Preis fl. 1-50.

Dieses Handbuch der krainischen Volksschulgesetze enthält den authen-
tischen Text der sämmtlichen Reichs- u. Landes-Volksschulgesetze,
Erlässe, Verordnungen und Kundmachungen etc., die für das Herzogthum
Krain in gültig sind, nebst einem Anhang, enthaltend das Gesetz, betreffend den Schutz
der für die Bodenkultur nützlichen Vögel und das Gesetz, betreffend den Schutz
der Bodenkultur gegen Verheerung durch Raupen etc., und einem alphabetisch
geordneten Register in beiden Landessprachen. Diese Gesetzessammlung, die
einem langgefühnten Bedürfnisse abzuhelfen berufen ist, ist ein unentbehrliches
Nachschlagewerk für die Mitglieder der Landes-, Bezirks- und Ortsschulräthe, für
Lehrer und Lehrerinnen, sowie für alle, die mit der Schule und ihren Organen in
amtlichen oder privaten Verkehr kommen. (3350) 9

K. k. landespr. Lampenfabrik

R. Ditmar in Wien,

Haupt-Niederlage:

I. G. Kochs Söhne in Graz.

Petroleum und Oellampen,

Lustres, Hänge-, Wand-, Tisch- und Fabrikslampen,
Laternen

zu den niedersten Preisen in den elegantesten und neuesten
Formen.

Preis-Courante für Wiederverkäufer in meinen Nieder-
lagen.

Lager meiner Fabrikate halten jene renommierten Ge-
schäfte Oesterreich-Ungarns, welche diesen Artikel führen.

Phönix-Cylinder (nicht springend) mit
als Schutzmarke versehen.

(3383) 20-5

(3801-2) Nr. 18699.

Edict.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird dem **Johann Zigon** be-
kannt gegeben:

Es sei **Franziska Zigon** am
2. Mai 1874 ohne letzte Willenserklärung
in Laibach gestorben.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des
Johann Zigon, Bruders der Erblasserin,
unbekannt ist, wird derselbe aufgefordert,
binnen Jahresfrist

bei diesem Gerichte die Erbserklärung ein-
zubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft
mit dem erblässerschen Bruder **Josef
Zigon** und **Hrn. Josef Kordin**, Curator

des **Johann Zigon**, würde abgehandelt
werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach
am 8. Oktober 1876.

(3657-2) Nr. 4136.

Dritte exec. Feilbietung.

Nachdem zu der in der Executions-
sache des **Johann Novak** von **Sittichsdorf** gegen
Ignaz Randac von ebendort auf den 3ten
Oktober d. J. angeordneten zweiten Real-
feilbietung kein Käufer erschienen ist, so
wird zu der auf den

3. November d. J.
angeordneten dritten Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksgericht **Krainburg** am
3. Oktober 1876.

(3890-2) Nr. 8439.

Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Herrn **Franz
S. Jeras**, Handelsmann in **Kronau**.

Von dem k. k. Landesgerichte in
Laibach ist die Eröffnung des Con-
curses über das gesammte wo immer
befindliche bewegliche und über das in
den Ländern, für welche die Concurs-
ordnung vom 25. Dezember 1868 gilt,
gelegene unbewegliche Vermögen des
Herrn **Franz S. Jeras**, Handels-
mannes in **Kronau**, bewilliget, der
k. k. Bezirksrichter **Herr Franz Verbitz**
in **Kronau** zum Concurscommissär und
der **Herr Michael Rafinger**, k. k. Post-
meister und Realitätenbesitzer in **Bur-
zen**, zum einstweiligen Masseverwalter
bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert,
in der auf den

6. November 1876,

vormittags 9 Uhr, bei dem k. k. Be-
zirksgerichte, **Kronau** im Amtsjuge
des Concurscommissärs angeordneten
Tagfahrt, unter Beibringung der zur
Bescheinigung ihrer Ansprüche dien-
lichen Belege, über die Bestätigung des
einstweilen bestellten oder über die Er-
nennung eines andern Masseverwalters
und eines Stellvertreters desselben
ihre Vorschläge zu erstatten und die
Wahl eines Gläubigerausschusses vor-
zunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen,
welche gegen die gemeinschaftliche Con-
cursmasse einen Anspruch als Concurs-
gläubiger erheben wollen, aufgefordert,
ihre Forderungen, selbst wenn ein
Rechtsstreit darüber anhängig sein
sollte, bis

30. November 1876,

bei diesem k. k. Landesgerichte nach
Vorschrift der Concursordnung, zur
Vermeidung der in derselben ange-
drohten Rechtsnachtheile, zur Anmel-
dung, und in der hiemit auf den

16. Dezember 1876,

vor dem Concurscommissär angeord-
neten Liquidierungs-Tagfahrt zur Li-
quidierung und Rangbestimmung zu
bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erschei-
nenden angemeldeten Gläubigern steht
das Recht zu, durch freie Wahl an die
Stelle des Masseverwalters, seines
Stellvertreters und der Mitglieder des
Gläubigerausschusses, die bis dahin
im Amte waren, andere Personen ihres
Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen
im Laufe des Concursverfahrens wer-
den durch das Amtsblatt der „**Laib-
bacher Zeitung**“ erfolgen.

Laibach am 23. Oktober 1876.

(3666-2) Nr. 5976.

Curatorsbestellung.

Mit Bezug auf das diesseitige Edict
vom 19. August 1876, Z. 5053, wird
bekannt gemacht, daß die in der Executions-
sache des **Jakob Cerne** von **Krainburg**,
durch **Dr. Mencinger**, Advocat von dort,
gegen **Johann Burger** von **Oberfeld** Nr. 7
für die unbekannt wo befindlichen **Ursula**,
Katharina und **Anton Filipp**, **Jakob Uch**,
Isak, **Agnes Starb**, **Franz Bomberger**,
Maria, **Margareth** und **Anton Burger**
und **Maria Podlipnik** lautenden Real-
bietungsrubriken dem für dieselben aufge-
stellten curator ad actum **Herrn Dr. Bur-
ger**, Advocat in **Krainburg**, zugestellt
wurden.

k. k. Bezirksgericht **Krainburg** am
28. September 1876.